

Die 2. Mannschaft der SG Eckental

Klaus Fischer

February 18, 2025

Abstract

Die steigende Mitgliederzahl bei der Schachgemeinschaft Eckental hat Vorstand und Spielleiter ermutigt, eine zweite Mannschaft im Schachkreis Mittelfranken-Nord anzumelden. In sieben zu spielenden Runden wird sich die neue Formation gegen verschiedene Vereine messen. Kurz vor der Halbzeit erreicht SG Eckental 2 die Tabellenspitze. Hier fühlt sich das Team wohl und behält die Position bis zum Finale.

1 Neustart in der Kreisliga 3

Unser Auftakt begann mit einem Auswärtsspiel in Eltersdorf. Franz Lang unterstützte die Erste in der K1. Für ihn rückte Vladislav Tamrazyan in unser Sechserteam. Leider erwischte er mit Süleyman Beskardesler den erfahrendsten und spielstärksten Ersatzspieler der BSGW und musste kapitulieren. Umgekehrt bekam es der nominell beste Eltersdorfer Wolfgang Dietsch an Brett 1 mit unserem jüngsten Talent Avetis Khachatryan zu tun, der ihm konsequent eine Null verpasste. Gegen Günter Dummert hatte Klaus Fischer schon mehrere Turnierpartien mit schwarz gespielt und war deshalb auf 1.d4 gut vorbereitet. Unerwartet rasch war jedoch ein Fehler bereits im neunten Zug, der dem Eltersdorfer einen Turm und nachfolgend die Partie kostete. Zum Zwischenstand von 3:1 für uns trug das Matt von Thomas Krämer gegen Leonie van Geenert bei. Den Mannschaftssieg sicherte Klemens Treß mit einer Punkteteilung gegen den routinierten Leo Rebhann. Für den Endstand sorgte Ulrich Ferstl, dessen Gegner in besserer Stellung aber hochgradiger Zeitnot ein Remis anbot.

2 Die zweite Runde

Das erste Heimspiel der neu formierten Zweiten brachte die dritte Mannschaft des SC Forchheim zu uns. Mit unerwartet vielen, schwer einzuschätzenden Spielern von der Ersatzriege trafen die Forchheimer im Brander Schloß ein. Schnell erreichten Ulrich Ferstl und Thomas Krämer eine bessere Spielposition und gewannen, ohne eine Gegenwehr zuzulassen. Strapaziert wurde die Geduld von Franz Lang, dessen Partie von seinem Gegner in völlig aussichtsloser Lage beinahe bis zum Matt zelebriert wurde. Beim Stand von 3:0 für Eckental schwächelten Klaus Fischer und Klemens Treß gegen noch niedrig gewertete Spieler und gaben zwei Punkte ab. Damit keimte bei Forchheim die Hoffnung auf ein Gesamtemis. Doch Avetis Khachatryan rettete Eckental über die Ziellinie. Deutlich größer, älter und 200 DWZ-Punkte schwerer musste Udo Güldner gegen ihn der Punkteteilung zustimmen.

3 Die Tabellenführung

Kurz vor dem nächsten Einsatz bat die Erste Mannschaft um Unterstützung gegen Eggerbachtal. Wir mussten also ohne Avetis Khachatryan in Bubenreuth antreten und hatten glücklicherweise wieder unseren "Joker" Vladislav Tamrazyan zur Verfügung. Kaum angekommen stellte sich heraus, dass unser Gastgeber krankheitsbedingt auf einen Spieler verzichten musste. So traf es Franz Lang, der leider keine Partie spielen durfte und kampfflos den ersten Punkt auf das Eckentaler Konto buchte. Bei nur zwei Stammspielern im Bubenreuther Aufgebot gewann Ulrich Ferstl gegen den altgedienten Dieter Bittermann. Leider musste nun Klemens Treß die Segel streichen. Jetzt zog uns beim Stand von 2:1 Vladislav Tamrazyan mit seinem Sieg endgültig aus der Verliererzone. Klaus Fischer parierte erfolgreich die Caro-Kann-Verteidigung seines Gegners und erhöhte auf 4:1 Punkte. Der hartnäckige Kontrahent von Thomas Krämer gab sich erst nach Erreichen einer absoluten Verluststellung geschlagen. Damit war das Podest des Sieges erreicht.

4 Spitzenrang gegen Röttenbach gefestigt

In seiner Wohlfühleröffnung ließ Ulrich Ferstl nichts anbrennen und holte noch vor der Zeitkontrolle den ersten Punkt nach Eckental. Franz Lang zeigte schon im dritten Zug (f4) dem Röttenbacher, dass die Partie nicht in flachem Gewässer verlaufen wird. Überraschend schnell stand es 2:0 für Eckental. In der ihm unbekanntem MacCutcheon-Variante der Französischen Verteidigung fand Klaus Fischer die Theoriezüge. Nach einem Mittelspielfehler konnte der Mannschaftsführer unserer Gäste nur zwischen Damenverlust und Matt wählen. Folgerichtig gab er sich geschlagen. Unser jüngster Spieler Avetis Khachatryan scheint an der Lieblingseröffnung des Jugendtrainers Ulrich Ferstl Gefallen gefunden zu haben. Nach acht gespielten Zügen hatte Avetis noch die volle Bedenkzeit auf seiner Uhr. Offensichtlich ist er in der Eröffnungstheorie sattelfest. Jedenfalls legte er eine blitzsaubere Caro-Kann-Verteidigung aufs Brett, riss eine Lücke in die weiße Rochadestellung und zermürbte seinen Gegner bis zur Aufgabe. Klemens Treß startete forsch und forderte lange die Koordination der schwarzen Figuren heraus. In schwieriger positioneller Stellung entschied er sich - insbesondere mit Blick auf den Punktestand der Mannschaft - Risiken zu vermeiden und verständigte sich auf ein Remis. Bis zuletzt kämpfte Thomas Krämer in einer sehr turbulenten Partie mit wechselnden Wertungen. Mehrmals standen Remisangebote und deren Ablehnung im Raum. Zum Abschluss überspielte er den Röttenbacher Neuzugang und konnte unerwartet das Ergebnis auf 5,5 zu 0,5 erhöhen. Eine makellose Bilanz stabilisiert unsere Zweite auf Platz eins und macht Appetit auf die Kreisliga 2 für die nächste Saison.

5 Knapper Sieg in der Kleeblattstadt

Avetis hat uns gerettet. Aber von Anfang an: Es ging für die fünfte Runde am 10. Januar 2025 zur SG Fürth 4. Nach zwei Stunden konnte Uli gegen die blinde (!) Melanie Ahrens gewinnen. Eine erstaunliche Partie und für uns eine neue Erfahrung. Kurz danach erhöhte Franz gegen Wolfgang Jeske auf 2:0 Punkte. An Brett zwei hatte ich gegen Lev Nikitin einen schweren Stand. Schlecht aus der Eröffnung gestartet, konnte ich im Mittelspiel nicht die besten Züge finden. Obwohl ich mit einem Mehrbauern eine gute Stellung erreicht hatte, musste ich mich mit Dauerschach ins Remis retten. Stockfish hat drei meiner Züge mit jeweils zwei Fragezeichen ausgezeichnet - echte Patzer eben. Mykyta Nikolaiev, ein junger Spieler, der Franz und mich bei der KEM schon grübeln ließ, bezwang Klemens nach seinem unbedachten Damenausflug. Gegen Damen musste auch Thomas kapitulieren. Zwei davon hatte der Fürther Alejandro Stolz Mateos, ein Neuzugang, der seine erste Ligapartie spielte, auf dem Brett. Jetzt zitterten wir beim Stand von 2,5:2,5 Punkten um den Mannschaftssieg. Einzig Avetis behielt die Ruhe und besorgte seinem Freibauern freie Bahn zum Umwandlungsfeld. Der neuen Dame konnte Vladyslav Lomanets nicht entgegensetzen und gab die Partie auf. So sind wir mit einem blauen Auge nach Brand zurückgefahren. Leider konnten wir vom Spiel gegen Herzogenaurach nichts mehr miterleben. Die Erste war schon weg - mit zwei blauen Augen.

6 Der Fall Gräfenberg

Für den Neueinsteiger aus Gräfenberg waren wir eigentlich gut präpariert. Jeder wusste, dass hier keine Anfänger an den Start gingen, sondern ambitionierte Schachfreunde, die sich seit Langem aktiv dem Schachsport widmen. Gedämpft durch den Ausfall der Hälfte der Stammspieler trat die Zweite zum Wettkampf in der vorletzten Runde am 31. Januar 2025 beim SC Gräfenberg an. Erfreulicherweise musste kein Brett freigelassen werden, weil neben unserem Fixpunkt Vladislav auch Felix und Michael helfend bereit standen. Trotzdem konnten wir dem gegnerischen DWZ-Schnitt von 1511 Punkten nur etwas magere 1284 entgegensetzen. An den vorderen Brettern waren wir wertungsmäßig unterlegen und konnten dennoch parieren! Franz festigte seine Siegquote und trug den fünften Punkt aus fünf Partien bei! Die zweite Hälfte schien ergebnisoffen. Leider setzte sich hier Gräfenberg durch, nur Felix war auf der Gewinnerspur. Ein schöner Erfolg für seinen ersten Einsatz in der zweiten Mannschaft! Damit wird es spannend. Punktgleich 10:2 mit Eggerbachtal freuen wir uns auf den Wettstreit um den Aufstiegsplatz in der Kreisliga drei.

7 Unser Finale

Die 7. Runde wurde von der Spielleitung auf den 21. Februar 2025 festgesetzt. Der Vorsitzende des SC Eggerbachtal hat frühzeitig angefragt, ob wir einer Vorverlegung zustimmen könnten. Wir haben uns auf den 16. Februar geeinigt. Als Heimverein erwarteten wir den punktgleichen Tabellenzweiten und damit den unmittelbaren Konkurrenten um den Aufstieg in die Kreisliga zwei zum vorgezogenen Finale. Mit 1,5 Brettpunkten mehr würde uns ein Unentschieden genügen, um die Tabellenführung zu behalten. Gleich bei der Aufstellung der Mannschaften gab es die erste Überraschung. Der SC Eggerbachtal trat mit nur vier Spielern zum Wettkampf an und ließ die Spitzenbretter unbesetzt. Formell gemeldet war an Brett eins Gerd Söllner gegen Avetis und Klaus hätte sich am Brett zwei mit

Julian Bergmann beschäftigt. Nach der frühen 2:0 Führung trug Franz den Aufstiegs punkt gegen Dominik Knorr bei. Als Punktegarant hat Franz in dieser Saison aus neun Begegnungen ein 100 % Ergebnis erreicht! Sorgenfreier durfte danach Klemens seinen Gegner weiter unter Druck setzen. In schon auswegloser Lage nach einem Figurenverlust spielte Helmut Kropp weiter und kapitulierte erst nach mehr als 60 Zügen. Bei Thomas lief es in der Eröffnungsphase prima. Er dominierte lange gegen Leonhard Ziegler, lockerte aber im Mittelspiel etwas die überlegene Stellung. Trotzdem behielt er die Oberhand und vor der drohenden Bauernumwandlung gab sich sein Gegner geschlagen. Beim Stand von 5:0 für SGE2 bestritt Ulrich mit Franz Ecker die zweite Marathonpartie des Tages. Konzentriert manövrierte er seinen Springer durch etliche Fallen. Nach fast fünf Stunden Spielzeit und einigen Remisangeboten willigte sein Gegenspieler trotz eines Mehrbauern erschöpft ein, den Brettpunkt zu teilen. Mit diesem 5,5 zu 0,5 Ergebnis verabschieden wir uns nach einem fantastischem Durchmarsch aus der Kreisliga drei.